



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

4 Von den fürnembsten Umständen der güte Gottes

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Zweyter Punct.

Erwege wie diese Mittheilung / in dem sich die Göttliche Güte anderen Sachen / so mit Gott seyn / mittheilet / unterschiedlich sey; nach dem die Sachen so von derselben Güte empfangen / unterschiedlich seynd. Das erste (in gemein davon zu reden) seynd natürlich / andere übernatürlich. Der natürlicher seynd dreyerley; etlichen gibt und theilet Gott allein ein schlechtes, leibliches Wesen mit / ohne einigtes Leben; als den Steinen / dem Wasser / Feuer / Erd / und dergleichen mehr. Den anderen theilet er neben ihrem leiblichen Wesen / ein unempfindliches Leben mit / als da seynd Kräuter / Blumen / Bäum. Den dritten gibt er neben ihrem leiblichen Wesen ein empfindliches Wesen; als den Thieren / dem Geflügel / den Fischen und dergleichen mehr. Den vierten theilet er mit ein vernünftiges geistliches Leben / als den Engelen und den Menschen. Das übernatürlich welches von Gott mitgetheilet wird / ist ebenmäßig viererley. Das Gut der Gnaden / der Glory / die Vereinigung mit der Göttlichen Person / und die Vereinigung / welche im heiligen Sacrament geschieht / fast auff die Weiß wie die Epoff mit dem / welcher sie isset / zu geschehen pflaget.

Lobe und dancke dem Allmächtigen Gott / daß er seine Güte auff so unterschiedliche Weiß mittheilet / und ermahne alle so von dieser Güte empfangen / daß sie Gott mit dir loben und dancken.

Dritter Punct.

Erwege / wie daß der gütige Gott den Menschen so hoch haltet / daß er sich der

R. P. Sulten 4. Band.

menschlichen Natur auff allerley Weiß natürlicher und übernatürlicher / hat wollen mittheilen. Natürlicher Weiß pflaget er sich allen Menschen bösen und frommen mitzutheilen; übernatürlicher Weiß pflaget er sich allein durch seine Gnad den Frommen mitzutheilen; durch die Glory und Herlichkeit den Auserwählten im Himmel; durch die persönliche Vereinigung allein Christo. Dieser Mittheilung halber kan man warhafftig sagen daß Gott Mensch sey und daß der Mensch Gott sey. Durch die Vereinigung welche in der Messung des heiligen Sacraments geschieht / mit denen / welche diß heilig Sacrament empfangen.

Allhie shestu wie der Mensch den Engelen weit vorgezogen werde. Folge hier in der Göttlichen Güte / und theile anderen mit von dem was du hast / so viel als seyn kan. Zur danckbahrer Erkantnus dieser unterschiedlichen Mittheilung opffere dich deinem Gott und Herren / durch die Liebe auff. Auß gankem deinem Herzen dancke ihn für dein leibliches Wesen; auß ganker deiner Seelen / für dein unempfindliches Leben; auß allen deinen Kräfften / für das empfindliche Leben; auß gankem deinem Gemüth / für dein verständiges und vernünftiges Wesen.

Die 4. Betrachtung.

Von den fürnehmsten Umständen der Güte Gottes.

Erwege bey dir die vier fürnehmste Umstände der Göttlichen Güte / und ziehe auß allen deinen geistlichen Nuß.

nnn

Erster

istren

II.

s II

Erster Punct.

Die erste ist / wie daß sich die Göttliche Güte nicht mit Gewalt oder auß Zwang mittheile; sondern freywillig / und auß natürlicher Neigung.

Dieweil nun sein ganz natürliches Wesen anderst nichts ist als Güte / so befeiß dich demselben nicht auß Zwang / sondern freywillig zu dienen. Wie der Prophet David sagt: Psal. 53. Voluntarie sacrificabo &c. Ich will dir ein freywilliges Opfer thun / und deinen Nahmen loben; dieweil derselbe gut ist.

Zweyter Punct.

Die andere ist / daß diese Güte dem ewigen Gott / eben so eigentlich und wesentlich zu gehöre / als die Gottheit selbst; daß es eben so unmöglich nicht gut zu seyn / als daß er nicht Gott se.

Dritter Punct.

Die dritte ist / daß sich Gott nicht wegen seines Nutzens halber anderen mittheile: (Dan er bedarff keines Menschens / er war von Ewigkeit her / da noch keine Creatur vorhanden / eben so selig als er jetzt ist) sondern allein zum Ruhm und Nutz seiner Creaturen: Neben dem so underlasset er nicht sich seinen Creaturen / insonderheit dem Menschen mitzutheilen / ungeachtet daß er wohl wisse und vorsehe / daß er ihm wenig darumb danken werd / und übel bezahlen.

Allhie hastu zu lehren / wie du Gott auß lauter Liebe dienen solt; und höher achten daß du ihm gefallest / als daß du viel andere Vergeltung von ihm bekommest.

Vierter Punct.

Die vierte ist / daß die Göttliche Güte solcher Mittheilung nicht genau oder laß sey; sondern wie der heilig Jacobus Jacobi 1. Sich allen überflüssig reichlich und ohne verweisen mittheile.

Darauf du zu lehren / daß du freylich gegen Gott seyn solt / und ihm alles vorzuziehen was du kanst; deiner selbstem ungeringsten nicht verschonen. Und gleich wie sich die Göttliche Güte an allen Orten im Himmel und auß Erden mittheilet / so soltu auch daran seyn / daß männiglich die Güte gegen ihm spüre. Sey gleich den Bäumen / welche der heilig Johannes der heimlichen Offenbarung an dem Joh. her gepflanztet sahe / welche alle durch ein ganze Jahr durch new Obs brachten / am Geschmack / und sehr nützlich das über zu erhalten / seine Blätter selbstem waren dienlich zur Arzenei.

Die 5. Betrachtung.

Von der Grundlichkeit Gottes / oder wie die Güte Gottes so grosser Liebe werth sey.

Erster Punct.

Über das böse erstreckt und ansieht; aber gegen aber die Lieb daß was gut ist vorzuziehen habe / und liebe; und gleich wie das größte übel / und höchste Unglück / die Grundnemblich / des größten und höchsten Werth seyn; also verdient das allerhöchste